



Ermunternde Worte: Bundesrat Joseph Deiss spricht zu einer aufmerksamen Zuhörerschaft.

Bild Peter de Jong

# Anschnallen, der Aufschwung kommt

Wann startet die Schweizer Wirtschaft wieder durch? Bald, jetzt. Schliesslich sagte Bundesrat Joseph Deiss am Montag im Innovationszentrum Innoznet in Grüşch, dass er «erste Zeichen des Wiederbelebens, des Aufschwungs» höre.

● VON BÉLA ZIER

So kurz vor den Bundesratswahlen will Joseph Deiss, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD), keine Fragen mehr zu diesem Thema beantworten. Schliesslich referiert der CVP-Magistrat im Grüşcher Innovationszentrum Innoznet zum Thema «Mit innovativen Köpfen die Zukunft gestalten» (Ausgabe von gestern), und da seien, so lässt das EVD die Medien im Vorfeld wissen, Fragen zum Thema Innovation angebracht. Eine Viertelstunde nimmt sich Deiss am Montagabend Zeit, um die Fragen von drei Schreibenden, eines Radio- sowie eines Fernsehjournalisten zu beantworten.

## In Begleitung der SVP

In Begleitung der Bündner SVP-Nationalrätin Brigitta Gadiant, des Bündner SVP-Volkswirtschaftsdirektors Klaus Huber sowie des Bündner alt Ständerates Ulrich Gadiant betritt

Deiss den Raum. Also, nun die schnellen, innovativen Fragen an den Bundesrat, in der Hoffnung auf schnelle, noch niemals zuvor von ihm vernommene Antworten.

Herr Deiss, innovativ zu sein bedeutet auch einen grossen Druck von aussen. Wie gehen Sie mit dem derzeitigen Druck um, der auf ihrer Person lastet? Diese Frage bleibt trotz ihres definitiv nicht auf Innovation ausgerichteten Inhalts nicht unbeantwortet. Deiss lässt den Fragesteller wissen: «Man muss Probleme anpacken und sich nicht irgendwie persönlich beeindrucken lassen. Das setzt voraus, dass man eine gewisse Belastbarkeit besitzt und die sollte man mitbringen, wenn man eine solche Aufgabe übernimmt.» Und, so fügt der Bundesrat unverhofft noch an: «Ich habe also das Gefühl, dass ich vorläufig locker bleiben kann und das mit Gelassenheit, Engagement, aber auch mit Würde überstehe.»

## Eine Frage der Innovation

Die Zeit reicht für zwei weitere, diesmal auf das Kernthema Innovation ausgerichtete Fragen. Doch die Antworten darauf sind dermassen allgemeiner Natur, dass getrost auf ihre Wiedergabe verzichtet werden kann. Waren aber eventuell die Fragen dermassen belanglos, dass dem Bundesrat schlicht gar nichts anderes übrig blieb, als dieselben so faszinierend wenig sagend zu beantworten? Auf ein

Beispiel soll deshalb nicht verzichtet werden. Somit noch ein Auszug aus der Antwort auf die Frage, wie Bundesrat Deiss Graubünden als typischem Berggebiet zu neuen Impulsen verhelfen will: «Es geht darum, Regionen, gerade Graubünden, wo enorme Potenziale vorhanden sind, Gelegenheit zu geben, diese auch zu erschliessen und zu entwickeln.»

## Aufbauendes zum Abschied

Beim anschliessenden Referat hält sich Deiss zum Leidwesen der Presse kaum an den zuvor abgegebenen Text. Doch davon profitiert haben die etwa eingeladenen 190 Gäste. Denn so vernehmen bereits gestandene Unternehmer, jene, die es noch werden wollen, sowie die anwesenden Vertreter des Kantons und der Gemeinden auch spontane Worte des Volkswirtschaftsministers: «Wenn ein Kanton Potenzial hat, dann ist es sicher auch der Kanton Graubünden.» Wirkliche Innovationen führt Deiss in seinem rethorischen Gepäck nicht mit. Dafür hält er abschliessend einige aufbauende Aussagen bereit, die den anwesenden Führungskräften wieder Mut verliehen haben dürften: «Wir wollen die Schweiz auf den Wachstumspfad zurückbringen. Ich höre nun auch erste Zeichen des Wiederbelebens, des Aufschwungs. Und ich glaube wir können sagen, die Schweiz ist bereit für den Aufschwung.»